

Presseinformation

Nr. 02/2024 – 07. Februar 2024

Arbeitsmarkt Januar: Moderater Anstieg der Arbeitslosigkeit trotz Wintereinbruchs

Die Zahl der 2.361 **arbeitslosen Bürgergeld-Empfänger/innen** im Elbe-Elster-Kreis hat sich von Januar gegenüber Dezember um 57 erhöht. Im Vergleich zum Januar 2023 verringerte sich die Zahl der Arbeitslosen um 167.

„Wie üblich im Januar steigt die Zahl der Arbeitslosen in Elbe-Elster, auch wenn der Anstieg der Arbeitslosigkeit etwas geringer ausfällt als in dem vergangenen Jahr. Der saisonale Anstieg hat mehrere Gründe: Zum einen enden befristete Beschäftigungsverhältnisse oft zum Jahresende. Zum anderen gehen witterungsabhängige Branchen in die Winterpause. Mit dem Blick auf das vor uns liegende Jahr liegt unser Augenmerk darauf, die Herausforderungen, die die demografische Entwicklung und der Strukturwandel mit sich bringen, gemeinsam mit unseren Partnern am Arbeitsmarkt anzugehen und vor allem im Bereich Qualifizierung und Fachkräftegewinnung zu unterstützen“, sagt Babett Krutoff, stellvertretene Geschäftsführerin des Jobcenters Elbe-Elster.

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in der Grundsicherung fällt mit Blick auf ausgewählte Personengruppen unterschiedlich aus. Die Zahl der **langzeitarbeitslosen** Männer und Frauen liegt aktuell bei 1.214 Personen. Das sind 20 mehr als im Vormonat und 77 weniger als im Vorjahr. Die Zahl der arbeitslosen **Personen über 50 Jahre** ist mit aktuell 973 im Vergleich zum Vormonat um 45 gestiegen und im Vergleich zum Vorjahresmonat um 103 gesunken. Das Jobcenter Elbe-Elster betreut 178 arbeitslose **Jugendliche unter 25 Jahren**. Die Zahl sank gegenüber dem Vormonat um 5, es sind 24 mehr als im Januar 2023. Die Zahl der arbeitslosen **schwerbehinderten Menschen** liegt bei 120. Das sind 6 weniger als im Vormonat und 6 mehr als im Vorjahr.

Die Zahl der **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** nach dem SGB II im Jobcenter Elbe-Elster ist im Januar um 43 auf 4.501 gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl um 57 Personen. Die Frauen und Männer wurden in 3.590 **Bedarfsgemeinschaften** betreut. Das sind 21 mehr als im Vormonat und 18 weniger mehr als im Januar des Vorjahres.